

Kreiskantor Staut gut in Goch und der Region angekommen

Er ist Musiklehrer am städtischen Gymnasium Goch und Musik-Koordinator des evangelischen Kirchenkreises. Wie Mathias Staut den Chorgesang aufgestellt sieht.

VON ANJA SETTNIK

GOCH Sein Büro ist eigentlich im Gebäude des Kirchenkreises in Goch an der Parkstraße. Doch das ist Theorie – Mathias Staut verwaltet seine kirchlichen Aufgaben per Handy und Tablet. Insbesondere spricht er mit den hauptamtlichen Kirchenmusikern, mit den Chorleitern vor allem und organisiert Treffen mit all denen, die sich um die Musik in den evangelischen Gemeinden des Kirchenkreises verdient machen. Kürzlich gab es in Goch eine Veranstaltung, die zeigte, wie gut man miteinander arbeiten kann – und dass hierzulande auch die Ökumene gelebt wird. Bei der Nacht der Chöre, einem Event, das parallel in der evangelischen Kirche am Markt und der katholischen Maria-Magdalena-Kirche stattfand, wirkten rund 350 Sängerinnen und Sänger mit.

Wolfgang Nowak unterstützte auf katholischer Seite, die evangelische Pop-Kantorin Anne Hartmann aus Goch vervollständigte das Team. Der gemeinsame Evensong zum Abschluss sei ein bewegendes Erlebnis gewesen, sagt Staut. Das bestätigen viele der Teilnehmer.

Man stelle sich vor: 350 Sänger, darunter einige Posaunisten, sind in der ganzen Kirche und auf verschiedenen Ebenen verteilt. Sie lassen sich von einem einzigen Mann dirigieren, heraus kommt ein mächtiger, voller Klang, den kein Chor alleine zuwege bringt. Unmöglich, davon nicht berührt zu sein. Wie Singen überhaupt wieder sehr angesagt ist. Nicht unbedingt in Kirchenchören – die haben meist Probleme, Nachwuchs zu finden – und auch klassische Singgemeinschaften sind froh, wenn sie ihre Mitgliederzahl eingiermaßen halten. Aber im

Prinzip, zu besonderen Anlässen, in Projekten oder auch beim „Rudel-Singen“ in Konzertsälen und Arenen kommen die Menschen sehr gerne zum Singen zusammen.

Als Projektchor hat auch die Gruppe begonnen, die Mathias Staut kurz nach seinem Dienstantritt gründete. „Der Begriff ‚Projekt‘ war den Sängern aber zu unverbindlich, wir nennen uns jetzt ‚Chorwerk Niederrhein‘“, berichtet Staut. Ein ambitionierter Chor ist es, der im vergangenen Jahr Haydns „Schöpfung“ sang und auch in diesem Herbst wieder Großes vorhat: Für Bachs „Weihnachtsoratorium“ wird geprobt, und zwar in Issum – das ist von überall her gut zu erreichen. Der evangelische Kirchenkreis reicht nämlich auch bis Sonbeck und Xanten. Aber es wirken ebenso Katholiken mit; „Ökumene ist musikalisch wunderbar zu leben“, sagt Staut.

Seit anderthalb Jahren ist er nun schon Kreiskantor, mit 20 Prozent einer Vollzeitstelle. Hauptamtlich unterrichtet Mathias Staut am städtischen Gymnasium – natürlich Musik. Er ist dort momentan der einzige Musiklehrer, also gut beschäftigt. In seinem Musikraum steht ein Flügel, in der Ecke aus unbekanntem Grund ein Cembalo, ein paar elektronische Geräte und ein Beamer sind vorhanden. Die Wände wirken zurzeit sehr karg, lediglich ein Plakat mit do-re-mi-fa-so-la-ti-do hat Staut aufgehängt, zu mehr ist er noch nicht gekommen. „Da muss ich wirklich mal was dran tun“, gibt er zu. Viel wichtiger ist ihm aber natürlich, dass die Schüler gerne in seinen Unterricht kommen und dass er sie an den Gesang heran führt. Letzteres scheint zu funktionieren: Ein neuer Schulchor entwickelt sich gut, 45 Kinder und Jugendliche machen mit. „Goch hat Potenzial“, erklärt Staut. Die Chorlandschaft in der Region sei breit aufgestellt, da sollte für jeden Interessenten eine geeignete Gruppe dabei sein.



Mathias Staut am Flügel in seinem Musikraum im Gocher Gymnasium. Er leitet an der Schule auch einen wachsenden Chor.

BP-FOTO: ANJA SETTNIK